BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Den digitalen Wandel gestalten.
Die Klimakrise bekämpfen.

Liebe Freund*innen,

mein Name ist Lukas Mielczarek, ich bin 21 Jahre alt, absolviere derzeit ein Praktikum bei einem Startup und schließe meinen Bachelor in Computerlinguistik an der Heinrich-Heine-Universität ab. Als Aktivist bei Fridays for Future und umweltpolitischer Sprecher der Grünen Ratsfraktion treibe ich den Klimaschutz in Düsseldorf mit an – denn die Zeit drängt.

Die Steinzeitpolitik der letzten fünf Jahre hat unserem Bundesland geschadet. Armin Laschet und sein Kabinett haben gezeigt, dass sie mit dem Regieren maßlos überfordert sind: Beim verschleppten Kohleausstieg, beim planlosen Umgang mit der Pandemie an Schulen und bei der mehr als dürftigen Digital-Bilanz – die Liste ließe sich beliebig fortführen.

Die Menschen in NRW haben bei der Bundestagswahl deutlich gezeigt, dass sie sich eine mutige und ideenreiche Politik wünschen, die ihrer Verantwortung endlich gerecht wird. Wir haben unser grünes Ergebnis deutlich gesteigert und uns als politische Kraft nachhaltig etabliert. Nun müssen wir dafür kämpfen, dass wir dieses Potenzial bei der Landtagswahl in Gänze ausschöpfen.

Nur Grüne Ideen schaffen echten Klimaschutz

Kurz vor der Bundestagswahl haben auch in NRW wieder Tausende junge Menschen bei Fridays for Future für echten Klimaschutz demonstriert. Ich sehe mich als Bindeglied zwischen unserer Partei und der Klimabewegung und möchte dazu beitragen, dass die Demonstrierenden überzeugt auf uns Grüne setzen können.

Wir Grünen sind die einzige Partei, die seit Jahren authentisch und mit Fachexpertise für echten Klima- und Umweltschutz einsteht. Lasst uns also gemeinsam den Ruf nach mehr Klimagerechtigkeit und nach einer Politik, die auf den Erkenntnissen der Wissenschaft fußt, in das Parlament tragen!

Lukas Mielczarek

Bewerbung auf ein Votum zur Landtagswahl 2022

Über mich

Ich wurde in Düsseldorf geboren und bin zweisprachig aufgewachsen. In meiner Freizeit höre eine bunte Mischung verschiedener Musikgenres, bin gerne in der Natur, besonders bei meiner Familie in Polen, und fahre viel Rad.

Bachelor Computerlinguistik Heinrich-Heine-Universität
2018 – heute

Praktikum in einem Tech-Startup, Entwicklung von Chatbots
August 2021 – heute

Ratsherr, Digitalisierungsausschuss und Umweltausschuss
2020 – heute

Aktivist bei Fridays for Future Düsseldorf
2019 – heute

lukas.mielczarek@gruene-duesseldorf.de
Mobil: 0151 56848709
Twitter: lu_mielczarek
Instagram: lu_mielczarek
Facebook: lukas.pl.520

Das Land muss die Kommunen besser unterstützen

Ich werde darauf hinwirken, dass das Land engagierten Klima- und Umweltschutz vor Ort viel stärker unterstützt. Durch mein Engagement in der Kommunalpolitik seit 2016 – im Jugendrat und im Stadtrat – weiß ich, wo es weitere Förderungen und klare, verlässliche Vorgaben braucht. Das ist eine Frage des politischen Willens und nur durch starke Grüne umsetzbar.

Viele Kommunen verfolgen bereits deutlich ambitioniertere Klimaschutzziele als das Land – dazu gehört auch meine Heimatstadt. So habe ich daran mitgewirkt, dass Düsseldorf den Klimanotstand ausgerufen hat, sich dazu verpflichtet hat, bis 2035 klimaneutral zu werden, und allein in diesem Jahr 60 Millionen Euro in den Klimaschutz investiert. Jetzt muss endlich auch das Land NRW seiner Verantwortung gerecht werden.

Ich möchte mich deshalb für die Reduzierung der energiewendeschädlichen Abstandsregelungen bei Windkraftanlagen, für eine Solarpflicht für alle Neubauten und für eine dringend notwendige Überarbeitung der Landesbauordnung stark machen.

Raus aus der Black Box „Neuland“

Spätestens mit Ausbruch der Pandemie haben wir bemerkt, wie essentiell eine gut ausgebaute Breitbandinfrastruktur ist. Doch die Warnzeichen, dass wir ihr längst nicht genug Aufmerksamkeit geschenkt hatten, waren viel früher da – sie haben Schwarz-Gelb nur nicht interessiert. Dabei ist es eine Frage der Gerechtigkeit, dass Menschen auf dem Land genauso die Möglichkeit haben, Beruf und Familie im Homeoffice zu vereinbaren und dass mittelständische Betriebe nicht dazu gezwungen werden, wegzuziehen, weil die Netzanbindung ein einziger Flaschenhals ist.

Wir alle wissen, dass wir durch die digitale Transformation als Gesellschaft vor einem gewaltigen Umbruch stehen. Als Computerlinguist habe ich selbst tagtäglich damit zu tun. Wie beim Klimaschutz erleben wir eine beispiellose Veränderung mit vielen Chancen, aber auch drastischen Risiken beispielsweise für den Arbeitsmarkt. Selbst hochqualifizierte Berufe könnten in naher Zukunft der Automatisierung durch Künstliche Intelligenz zum Opfer fallen. Es gilt deshalb, die Digitalisierung zu gestalten, statt sie bloß zu verwalten.

Es existieren heute riesige Datenmengen, die zunehmend vernetzt ungeahnte Möglichkeiten erschließen. KI ist aber vor allem intransparent. Denn Algorithmen können manipulieren, diskriminieren und bestimmte Gruppen unsichtbar machen.

Deshalb ist eine transparente und verantwortungsvolle Digitalpolitik notwendig. Auf Landesebene ist das in jeder Hinsicht ein brandheißes Thema. An jeder Rechtsgrundlage vorbei hat Herbert Reul gerade erst die Massenauswertung auch externer Datenbanken – selbst sozialer Netzwerke – bei der Polizei eingeführt. Das stellt einen schwerwiegenden Bruch des Datenschutzrechts dar. Es ist der erste, fatale Schritt einer anlasslosen Nutzung und Verknüpfung gewaltiger Mengen personenbezogener Daten durch das Land.

Die Landesregierung hat damit bewiesen, keinerlei Respekt vor den persönlichen Daten der Bürger*innen zu haben. Für uns als Grüne ist hingegen klar: Unsere Digitalpolitik setzt auf Transparenz, Datenschutz und Verhältnismäßigkeit!

Digitalisierung an Schulen endlich ernst nehmen

Wir müssen das Bildungssystem endlich fit für das digitale Morgen machen. Die Beschäftigung mit der Funktionsweise digitaler Tools wie auch mit Risiken und Gefahren muss noch mehr fester Bestandteil des Curriculums sein. Das ist eine wichtige Voraussetzung, damit unsere freie Gesellschaft und die Demokratie auch im digitalen Zeitalter weiter gut funktionieren können.

Digitalisierung an den Schulen ist aber kein – wie oft angenommen wird – Selbstläufer. Es braucht mehr Geld für gutes und qualifiziertes Personal. Die Administration und der Support an vielen Schulen können nicht nebenbei durch eine Informatiklehrkraft gestemmt werden. Das Land muss ausreichend Geld in die Hand nehmen, um diese Aufgaben durch dringend benötigte Fachkräfte abzudecken. Gute Digitalbildung kostet etwas – und das zahlt sich auch aus.

Die Zeit ist reif

Aus vielen Gesprächen im Kommunal- und Bundestagswahlkampf habe ich mitgenommen, dass wir mit unseren Grünen Ideen alle ansprechen - ob Mitglieder des örtlichen Bürger*innenvereins, Alteingesessene oder Zugezogene. Grüne Politik ist eine Politik des guten Lebens für alle Menschen in diesem Land. Eine Politik, die heute schon die Herausforderungen von morgen mitdenkt, die jungen Menschen deshalb Verantwortung gibt, die die Klimakrise konsequent bekämpft und den digitalen Wandel unserer Gesellschaft aktiv gestaltet, statt ihn nur zu verwalten.

Mit einem konsequenten Plädoyer für grüne Klima- und Digitalpolitik konnte ich im März bereits das Vertrauen der Grünen Jugend NRW gewinnen und freue mich sehr, seitdem Träger des zweiten offenen Landesvotums zu sein. Wenig später hat mir mein Kreisverband sein zweites offenes Votum ausgesprochen. Nun bitte ich auch um Eure Unterstützung bei meiner Kandidatur für den Landtag.

Viele Grüße

Euer Lukas